AUSGABE 12 MAI 2016

DREIKLANG

Zeitung des Musikschulverbands NÖ Mitte

15 Jahre Musikschulverband NÖ Mitte

Heuer feiern wir unser 15jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass kommen alle unsere Lehrkräfte, der Obmann des Verbandes und die Obfrau des Elternvereins sowie unsere Kooperations-PartnerInnen zu Wort. Sie alle haben Anteil an der optimalen Förderung unserer Kinder und unterstützen die Musikschule in vielfältiger Weise. Diese konstruktive Arbeit erhöht die Akzeptanz in der Bevölkerung und ohne sie wäre ein Erfolg nicht möglich.

In unserer zwölften Ausgabe möchte ich des weiteren unser Lehrerteam mit eigenen Beiträgen vorstellen. Der Kreis der Partner, die wir in den Volksschulen, Musikvereinen und Kindergärten haben, hat sich im Laufe der Jahre stark erweitert. Auch unser Elternverein übernimmt eine wichtige Rolle als Mittler zwischen Vorstand, Musikschule und Eltern. Aber nicht nur die Eltern oder Erziehungsberechtigten tragen zum Fortbestand der Musikschule bei, auch die Gemeinden finanzieren fast ein Drittel der Kosten. Der dritte wichtige Partner ist das Land NÖ, das den Hauptteil der Kosten bestreitet. Wir hoffen, das auch in Zukunft das Musikschulwesen so bereitwillig gefördert wird und die Musikschule weiterhin eine so hohe Akzeptanz erfährt.

1

OBMANN BREITNER

Interview zur Bedeutung der Musikschule für die drei Verbandsgemeinden Kapelln, Perschling und Würmla.

2

ELTERNVEREIN

Rebecca Figl-Gattinger über Zielsetzungen und Zusammenarbeit mit dem Musikschulverband.

3

SCHULPARTNER

Angelika Beer, Direktorin der Volksschule Würmla, über ihre Erfahrungen mit der Rhythmusklasse .

Unsere Lehrkräfte

Wie sie ihren Beruf und ihre Berufung sehen, welche Zielsetzungen sie haben

Porträt von Katja Bauer, einer Absolventin unserer Schule

Was man alles an unserer Schule erreichen kann

Unsere Partner und Wegbegleiter

Was macht eine gute Zusammenarbeit zwischen Partnern aus, wie funktioniert eine erfolgreiche Kooperation?

Reinhard Breitner

Unser Obmann im Gespräch mit Musikschulleiterin Mag. Petra Kovacic

IN ALL DEN JAHREN, DIE UNSER VERBAND SCHON BESTEHT, HABEN SICH VIELE DINGE ZUM BESSEREN GEWENDET: SCHULRÄUME WURDEN DER MUSIKSCHULE ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, ADAPTIERT UND IHREM ZWECK ENTSPRECHEND HERGERICHTET. SIE WURDEN MIT INSTRUMENTEN AUSGESTATTET, MIT TAFELN, SPIEGELN, NOTENSTÄNDERN UND VIELEM MEHR. NATÜRLICH GIBT ES DA UND DORT NOCH NACHHOLBEDARF, DOCH AUCH DAS WERDEN WIR NOCH SCHAFFEN !

Petra Kovacic: Reinhard, wie siehst du als Obmann und langjähriger Wegbegleiter die Entwicklung der Musikschule in all den Jahren?

Reinhard Breitner: Die Entwicklung der Musikschule ist eine Erfolgsgeschichte. Für die Gemeinden ist der Musikschulverband eine kulturelle Bereicherung, besonders für das Vereinsleben. Aber auch das Gemeindeleben profitiert von dem in der Musikschule ausgebildeten Nachwuchs. Ob Chöre, die Kirchenmusik oder die Blasmusikvereine, ihre Mitglieder waren alle großteils selbst einmal MusikschülerInnen oder sind es noch. Das bedeutet für die Vereine auch eine hohe Qualität und ein hohes kulturelles Gut.

Petra Kovacic: Was wünscht Du Dir für die Zukunft?

Reinhard Breitner: Ich wünsche mir, dass die Musikschule weiterhin so gut angenommen wird. Es ist eine sinnvolle Beschäftigung für die Kinder und trägt zur sozialen Bindung an die Gemeinden bei. Vom Weiterbestand der Musikschule wird auch das Vereinsleben profitieren. Als Grundvoraussetzung für die Finanzierung gilt aber die Aufrechterhaltung der Förderung des Landes und die Bereitschaft der Gemeinden und Eltern, ihren Beitrag auch weiterhin zu leisten. Ich wünsche mir weiterhin eine so gute Zusammenarbeit mit dem Elternverein, der die Musikschule so bereitwillig unterstütz.

Petra Kovacic: Und was wünscht Du Dir noch?

Reinhard Breitner: Gesundheit für Dich und alle KollegInnen und weiterhin viel Freude an Eurem Beruf, den Ihr so professionell und mit vollem Einsatz bestreitet.

Petra Kovacic: Danke für das Gespräch und auch Dir ein großes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und Unter
stützung als Obmann!

Seine Leidenschaft für die Trachtenmusik lebt Reinhard Breitner am Schlagzeug im Musikverein Murstetten aus. Er ist aber auch ein begnadeter Schauspieler, wie man bei seinem Auftritt als Quizmaster bei dem Stück „Mein allerschönster Traum“ , aufgeführt mit der Singklasse Perschling im Sommersemester 2015, erleben durfte. Unter seiner Obhut wurde die Musikschule in Perschling mit zwei neuen Räumen und einem wunderbar hergerichteten Saal erweitert. Nach und nach wird die Musikschule immer besser ausgestattet, damit die Kinder mit guten Instrumenten und bester Infrastruktur ihr Handwerk erlernen können.

MUSIK BEGLEITET UNS EIN LEBEN LANG....

...von der Wiege bis zur Bahre. Das mag makaber klingen, trifft aber den Kern. Mit Wiegenliedern und Spieluhren machen wir erste Hörerfahrungen, unser letzter Gang zum Grab wird oftmals begleitet von Blaskapellen. Viele Feiertage werden musikalisch umrahmt, Konzerte lassen die Werke großer Komponisten erklingen, das Radio begleitet uns durch die Morgen- und Abendstunden mit dem Muntermacher Musik. Wir hören bewusst und unbewusst jeden Tag Musik und sie ist ein wertvolles Kulturgut, das wir zu schützen haben. Es ist für meine KollegInnen und mich ein Auftrag, dieses kulturelle Erbe zu pflegen und weiterzuentwickeln, damit Generationen nach uns noch etwas davon haben.

Mit herzlichen musikalischen Grüßen, Mag. Petra Kovacic, Musikschulleiterin

Vom Mittelpunkt Niederösterreichs rund um die Welt und wieder zurück

FRANK SCHACHINGER IST SEIT EINIGEN JAHREN SCHLAGZEUGLEHRER AN UNSERER MUSIKSCHULE. ER PENDELT ZWISCHEN KONZERTEN UND MUSIKSCHULEN HIN UND HER UND IST DABEI STETS MIT FREUDE AN DER ARBEIT.

Seit etwa drei Jahren habe ich mit der Band HVOB, bei der ich als Live-Drummer fungiere, die einzigartige Möglichkeit (fast) die ganze Welt bereisen zu können. Ich bin überaus dankbar, dass durch meine Musik ich die entferntesten und exotischsten Winkel der Welt bestaunen kann. Die Schauplätze könnten unterschiedlicher nicht sein: Eine Strandparty im Süden Italiens direkt am Meer; ein Festival in einem 250 Jahre alten Palast in Indien; eine riesige Lagerhalle zu Halloween in Brooklyn, eine Roof-Top Party in Johannesburg, zu der manche Besucher sieben (!!!) Stunden mit dem Auto angereist sind; ein Kulturzentrum in Kuweit wo öffentliches Tanzen verboten ist - die Liste könnte ich noch viel länger ausführen. Pro Jahr summiert sich das für mich auf etwa auf 150 Flüge...

Was ich unterwegs durch viele Konversationen gelernt habe und mich mit Freude erfüllt ist, dass trotz aller kulturellen Unterschiede die Träume und Bedürfnisse der Menschen doch überall die Gleichen sind. Musik als verbindendes Element funktioniert wahrhaftig. Menschen die miteinander tanzen und singen, werden nicht gegeneinander kämpfen!

Doch in den seltensten Fällen ist es so einfach wie hierzulande Instrumental- oder Gesangsunterricht zu besuchen. Die Möglichkeiten, die uns durch unser Musikschulsystem bzw. das Musikschulmanagement dargeboten werden, sind einzigartig und wir sollten uns dessen bewusst sein. Für mich persönlich ist es nach einem Tour-Wochenende (meist inklusive langer Rückreise und Jetlag) immer wieder toll, meine Schüler beim Lernen und Meistern von neuen Aufgaben zu begleiten und behilflich zu sein. In diesem Sinne freue ich mich weiterhin sehr auf alle bevorstehenden Herausforderungen, sowohl bei uns ums Eck, wie auch auch in der Ferne.

Violine und Cello

Über die Wichtigkeit der Streichinstrumente an unserer Schule und die Professionalität des Lehrpersonals

MAG.LUKE CLEGHORN UNTERRICHTE DAS FACH GEIGE AM MUSIKSCHULVERBAND NÖ MITTE SEIT 2001. ER LEITET AUCH UNSER SCHULORCHESTER, DAS SICH ZU GROSSEN PROJEKTEN FORMIERT.

Ich habe mich selbstverständlich auf eine Erweiterung der Musikschule im Jahr 2001 gefreut, da mir mehr Schüler zur Verfügung stehen. Wenn es ums Lernen geht, gehören die Streichinstrumente nicht zu den einfachsten. Sie verlangen viel Einsatz und Geduld, aber das Repertoire gehört zu den spannendsten und abwechslungsreichsten der Musikgeschichte.

Mein Ziel ist es, die Kinder auf ein solches Niveau zu bringen, dass sie gemeinsam die grossen Kompositionen im Ensemble oder in der Kammermusik genießen können. Eine ganz tolle Sache ist, dass das Cello endlich angeboten wird und wir schon zwei Projekte mit einem Streicher-Ensemble verwirklichen konnten. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit Fabian Jäger und auf hoffentlich mehr Nachwuchs für unser Ensemble. Dieses Semester werden wir auch mit einem

neuen Projekt beginnen und zwar eines mit dem Kirchenchor von Weißenkirchen. Das Ergebnis wird am 17. Juni im Schloß Thalheim zu hören sein.

Die Musikschul-Profis

MMAG. FABIAN JÄGER UNTERRICHTET DAS FACH CELLO SEIT ZWEI JAHREN UND HAT ES IN KURZER ZEIT GESCHAFFT, SEINE SCHÜLERINNEN IN DIE BESTEHENDEN ENSEMBLES ZU INTEGRIEREN. ER UNTERRICHTET AUCH IM MSV PERSCHLINGTAL UND IN PERCHTOLDSDORF.

Wenn man die Geschichte der Musikschule im Allgemeinen betrachtet, stellt sich schnell heraus, dass die Qualität und das Niveau über die Jahre immer besser werden konnten. Damit meine ich nicht nur den Output der Musikschule, also die Schüler die ihre Ausbildung an der Musikschule machen und Prüfungen absolvieren. Ich

meine vor allem die Lehrer, welche an den Musikschulen unterrichten. Sie sind von sehr ambitionierten und von guten und interessierten Musikern zu wirklichen Profis avanciert, die jahrelang studieren, sich spezialisieren, weiterbilden und auch künstlerisch aktiv sind, um den Beruf eines Musikschullehrers bestmöglich ausüben zu können. Dieses Bild des Professionisten, der an einer Musikschule sein pädagogisches und künstlerisches Wissen vermittelt, ist noch nicht immer in der Gesellschaft angekommen und wird oft auch unterschätzt. Ich denke aber, dass dieses Bild mehr in die Öffentlichkeit getragen werden sollte oder zumindest immer wieder jenen Menschen vermittelt werden muss, welche direkt im Musikschulalltag involviert sind: Eltern, Verwandte und natürlich auch Schüler. Ein Lösungsansatz dafür wäre zum Beispiel die größere Präsenz der Lehrer auf der Bühne bzw. das Anpreisen der Konzerte, bei welchen die Lehrer der Musikschule mitwirken und Höchstleistungen erbringen.

BEWEGTE LUFT

Unsere Holzbläser am Werk

GÜNTER TRETTER UNTERRICHTET SAXOPHON UND KLARINETTE SOWIE VERSCHIEDENE ENSEMBLEGRUPPEN. ER IST EIN MULTITALENT UND SPIELT DIE VERSCHIEDENSTEN INSTRUMENTE.

Als Musikschullehrer sehe ich meine Aufgaben darin, SchülerInnen im Unterricht zur Selbständigkeit zu animieren bzw. erziehen. Als Lehrer muss man im Unterricht beobachten, reagieren, Anregungen geben, aber auch offen für alles Neue sein. Schließlich lernt man nie aus, sondern ständig dazu. Das Lernen eines Instruments fördert nicht nur die Geschicklichkeit und die Konzentration, es trägt auch wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Außerdem bin ich der Meinung, dass man neben dem Einzelunterricht das Spiel im Ensemble nicht vernachlässigen sollte. Man fördert dadurch soziales Verhalten, Disziplin und Toleranz.

Im täglichen Leben ist Musik unser ständiger Begleiter. In so gut wie jeder Situation, egal wo und egal wann, ist Musik zumindest im Hintergrund zu hören. Natürlich wechselt der Musikstil im Wandel bzw. im Laufe der Zeit und deshalb ist es mir ein großes Anliegen meinen Unterricht breit gefächert zu gestalten. Von der derzeitigen Radio-Musik, bis hin zu Rock-Klassikern, Jazz-Standards und natürlich klassischer Literatur setze ich alles im Unterricht ein um den SchülerInnen zu zeigen, was es gibt bzw. was alles möglich ist. Ich möchte die persönlichen Vorlieben fördern, damit sich jeder so weiterentwickelt bzw. damit jeder einzelne seinen ganz persönlichen eigenen Weg musikalisch gehen kann. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt, den man nicht vergessen darf ist, dass es beim Erlernen eines Instruments keine Altersgrenze gibt. Das allein ist schon wirklich etwas ganz Besonderes.

„Spaß an der Musik bzw. Spaß am Musizieren ist das Wichtigste!“

Meine Instrumente sind das Saxophon und die Klarinette. Warum habe ich mich eigentlich für genau diese Instrumente entschieden? Die Antwort ist ganz simpel. Das Saxophon und die Klarinette sind sehr ausdrucksstarke Instrumente. Man kann mit der Art des Spielens (Ansatz und Technik) und mit dem richtigen Setup so ziemlich jedes Musik-Genre abdecken. Egal ob klassisches Orchester, Kammermusik, Rock/Funk-Band, Jazz-Band oder Blasmusik – mit diesen Instrumenten kann man überall mitwirken und sich verwirklichen. Außerdem liebe ich die Abwechslung. Mit den unterschiedlichen Saxophonarten (Sopran/Alt/Tenor/Bariton) und der Klarinette wird einem niemals langweilig bzw. kommt die Förderung der Kreativität nicht zu kurz und die Freude am Musizieren bleibt und wächst.

Im Einklang mit dem Holz

EVA KERNER IST SEIT BEGINN DER GRÜNDUNG DES MUSIKSCHULVERBANDES MIT BEGEISTERUNG UND KREATIVITÄT DABEI. IHR UNTERRICHT UMFASST DIE FÄCHER BLOCKFLÖTE UND GITARRE. ÜBER DIE JAHRE LEITETE SIE VIELE ERFOLGREICHE ENSEMBLES. IHRER VORLIEBE ZUR IRISCHEN MUSIK FRÖNT SIE MIT IHREN DREI KOLLEGEN DER BAND „ROSHEEN GEAL" .

Vor die Aufgabe gestellt, einen Beitrag über die Entwicklung der Musikschule in den letzten 15 Jahren zu schreiben,

war ich zunächst ziemlich ratlos. Ich könnte jetzt darüber schreiben, dass viele Kinder immer mehr Aktivitäten in immer kürzerer Zeit konsumieren, dass es mit ihren übervollen Terminkalendern eine Herausforderung ist, Zeit für Proben oder Ensemblestunden zu finden. Darüber, dass die Freude am Spielen mit den gemeisterten Schwierigkeiten wächst und der Spaß manchmal erst durch das Üben kommt.

Viele Themen und Schüler fallen mir ein, wenn ich die letzten 15 Jahre Revue passieren lasse, aber ich möchte über das schreiben, was mir persönlich – beim Unterrichten und auf meinem eigenen musikalischen Weg – immer die größte Motivation gewesen ist:

Die Freude am gemeinsamen Musizieren

Ich habe heuer Schülerinnen eines neu gegründeten Ensembles die Frage gestellt, was ihrer Meinung nach schwerer ist beim gemeinsamen Spielen: Sich selbst zu hören oder die anderen zu hören. Die Meinungen gingen auseinander. Und genau diese Schwierigkeit - sich selbst **und** die anderen zu hören, bei sich zu bleiben und gleichzeitig die anderen wahrzunehmen, ist meistens die erste große Herausforderung beim gemeinsamen Musizieren. Nicht selten wollen mir die Schüler einer Gruppe alle gleichzeitig etwas erzählen, und ich habe oft den Eindruck, sie merken gar nicht, dass sie alle durcheinander reden. Irgendwann aber beginnt dann der Prozess des einander Zuhörens und damit auch des Gehörtwerdens – und die eigentliche musikalische Arbeit kann beginnen. Es ist schön zu sehen, wenn diese Schüler dann einige Jahre später jüngere Kinder ganz souverän begleiten und ihnen einfühlsam über schwierige Stellen hinweghelfen können.

Und dann brauchen viele ein gemeinsames Projekt, einen Auftrag. Eine Zeit lang ist es lustig einfach drauf los zu musizieren, aber bald einmal ist es notwendig, ein klares Ziel für die Gruppe zu haben, z.B. ein Konzert oder die Mitwirkung an einer Feier. Oft habe ich erlebt, dass übefaule Schüler plötzlich eifrig werden, sobald sie ein Ziel haben. Das gemeinsame Erarbeiten solcher Aufgaben schweißt die Gruppe wieder zusammen - und hält auch die Freude am Musizieren über lange Zeit wach.

Immer wieder freue ich mich, wenn durch musikalische Zusammenarbeit neue Freundschaften entstehen bzw. bestehende gefestigt werden – auch über Gemeindegrenzen hinweg.

Das Ensemblespiel ersetzt natürlich nicht die Beschäftigung eines jeden Spielers mit seinem Instrument. Was ich in einer Gruppe beitragen will, muss ich zuerst in meinem stillen Kämmerchen erarbeiten. Mein Zugang zur Musik war immer der des Miteinander. Mein Bestes geben – und meine Fähigkeit dann in die Gruppe einbringen. In diesem Sinne eine hervorragende „Lebensschule“.

Entwicklung des Musikschulverbands NÖ-Mitte

MARTHA SALAS UNTERRICHTET DIE FÄCHER BLOCK- UND QUERFLÖTE SOWIE PERCUSSION UND FRÜHERZIEHUNG SEIT DER GRÜNDUNG DER MUSIKSCHULE WEIßENKIRCHEN IM JAHR 1991.

Im Jahr 2001 wurden die drei Gemeinden Kapelln, Würmla und Weißenkirchen an der Perschling zusammen geführt. Die Räume der Musikschule wurden immer besser eingerichtet und es wurde versucht, in jedem Zimmer ein Klavier oder E-Piano zur Verfügung zu stellen.

Außerdem wurden in jeder Gemeinde neue Unterrichtsräume geschaffen. Im Lauf dieser Jahre wurden auch die Rhythmus und Singklassen in Zusammenarbeit mit der Volksschulen eingeführt.

Die Musikschule ermöglicht allen Musikbegeisterten in den drei Gemeinden, neben Instrumental auch Gesangsunterricht zu nehmen. Auch eine Palette an Ergänzungsfächern wird angeboten, wobei besonderes Augenmerk auf das Ensemblespiel gelegt wird. Am kulturellen Gemeinschaftsleben der Bewohner der Gemeinde nehmen die SchüleIrnnen aktiv teil. Die Mitwirkung bei diversen Schulveranstaltungen wie Seniorenfeier, Muttertagsfeiern sowie Klassenabende, Konzerte, und Veranstaltungen der Musikschule sind wesentliche Beiträge zum kulturellen Leben in der Region. Die Konzerte wurden mit immer mehr Begeisterung der LehrerInnen und der SchülerInnen arrangiert.

Ganz wichtig dabei ist: Die SchülerInnen können sich vor einem Publikum präsentieren und in der Öffentlichkeit ihre Leistungen darbieten.

Seit 1991 unterrichte ich Querflöte und Blockflöte, damals noch in der Musikschule Weißenkirchen. Neben Querflöte, Blockflöte und Querflötenensemble unterrichte ich auch musikalische Früherziehung und ein Xylophon- Ensemble. Da ich mich schon seit 2004 mit Perkussion beschäftige, wurde ich vor ungefähr 6 Jahren gefragt, ob ich dieses Fach auch unterrichten könnte. Djembe, Cajon, Congas, brasilianische Perkussion, waren für

mich eine große Herausforderung und bereiten mir bis heute große Freude.

Es bereitet mir unglaublichen Spaß, Kinder, aber auch Erwachsene zu unterrichten und mit ihnen zusammen zu spielen. Seit September 2012 leite ich auch die Rhythmusklasse in der Volksschule Weissenkirchen a. d. Perschling und finde die Zusammenarbeit mit der Volksschule sehr positiv. Vor einigen Jahren weckte mich die Neugierde, Saxophon zu lernen. Und mittlerweile merke ich, wie sehr mir auch dieses Instrument ans Herz gewachsen ist.

Ich bin glücklich, unterrichten zu dürfen, liebe den Umgang mit meinen Schülern und freue mich mit und besonders von ihnen zu lernen.

„Saitenweise“ Musik

MARTIN WOLF UNTERRICHTET DIE FÄCHER KLASSISCHE GITARRE, E-GITARRE UND E-BASS SOWIE EIN E-GITARREN-ENSEMBLE

Als ich 2002 in der Musikschule NÖ Mitte anfing zu unterrichten, kam ich gerade frisch von der Uni und hatte zuvor nur privat und in einem Jugendzentrum unterrichtet. Damals musste ich noch eine klassische Gitarre und die E-Gitarre mitnehmen, da leider nur wenig Equipment vorhanden war. Seitdem konnte durch Mithilfe

des Elternvereins und Anderer neue Instrumente und Verstärker angeschafft werden. Gerade im Bereich der Popularmusik ist der „richtige“ Sound und eine leichte Bedienbarkeit sehr wichtig. Auch im Bereich des Fächerangebots hat sich viel getan. Neben dem klassischen und modernen Tanz sind auch E-Bass, Schlagzeug, E-Gitarre und das Popensemble hinzugekommen. Die musikalische Früherziehung und auch Theoriefächer sowie Musikkunde ergänzen so ein breit gefächertes Angebot.

Einblick in eine Tanzstunde

TANZEN IST AUSDRUCK DER LEBENSFREUDE UND FÖRDERT DIE GESUNDHEIT. DIE TANZSTUNDEN AN DER MUSIKSCHULE ZEICHNEN SICH DURCH IHRE PÄDAGOGISCHEN INHALTE UND DURCH IHREN KONTINUIERLICH AUFGEBAUTEN UNTERRICHT AUS. DER UNTERRICHT FINDET EINMAL WÖCHENTLICH STATT UND AM ENDE DES SCHULJAHRES WERDEN ERLERNTE TÄNZE ODER TANZGESCHICHTEN VOR PUBLIKUM PRÄSENTIERT.

Kinder bekommen die Gelegenheit auf spielerische Art, und der jeweiligen Altersstufe angepasst, die Grundlagen des Tanzens zu erlernen. Sie erhalten in den Tanzstunden die Möglichkeit, ihre eigenen Bewegungs- und Ausdrucksformen auf spielerische Weise kennen zu lernen und zu entfalten.

Der Begrüßungstanz ist unser Anfangsritual, bei dem die TänzerInnen in Schwung kommen und den Körper aufwärmen; auch die Muskulatur wird vorsichtig gedehnt und gekräftigt. In vielfältiger Auseinandersetzung mit Tanz und Musik werden eigene Ideen der Kinder im Tanz verwirklicht. Neben dem ganzkörperlichen Erleben stellt die Sensibilisierung der Sinne einen weiteren Schwerpunkt dar. Es werden unter anderem Grundelemente des klassischen Balletts und der Modernen Tanztechnik vermittelt, die eine ideale Basis für andere Tanzarten darstellen und mit denen unterschiedliche Choreographien gestaltet werden.

Spielerisch werden Körperbewusstsein, Musikalität, Konzentration und Kreativität geschult und Spaß an der Bewegung vermittelt.

Im Unterricht arbeiten wir an der richtigen Körperhaltung, wir stärken das Selbstbewusstsein und die Selbstdisziplin, genauso wie die Fähigkeit, sich in eine Gruppe einzufügen.

Clara Wannerer ist schon einige Jahre Tanzlehrerin an unserer Schule. Sie unterrichtet „Kreativen Kindertanz“ mit zwei Gruppen. Sie hat auch Lehrverpflichtungen in Grafenwörth und Traismauer und hat dieses Jahr ihr Studium mit dem „Master“ abgeschlossen.

Theaterspielen macht Kindern einfach Spaß!

BEATRICE PETITET LIETET DIE GESANGKLASSE, BETREUT DIE SINGKLASSE DER VOLKSSCHULE PERSCHLING UND LEITET DEN KINDER- UND JUGENDCHOR SEIT VIELEN JAHREN. IMMER WIEDER STELLT SIE TOLLE PROJEKTE AUF DIE BEINE, DIE AUCH SCHON VON DER EHEMALIGEN BUNDESMINISTERIN SCHMIED MIT DEM EDUCATION AWARD AUSGEZEICHNET WURDE.

Beatrice mit ihren Kolleginnen bei der Preisverleihung das „Education Awards“

Sie schlüpfen gern in andere Rollen, haben Freude sich zu schminken und zu verkleiden und lieben es, sich zur Musik zu bewegen und zu singen. Sie können ihre Kreativität entwickeln und träumen. Im Laufe meiner Arbeit als Gesangs- und Singklassenlehrerin bekam das Theaterspiel und Kinder-Musical („Hänsel und Gretel“, „Zirkus Morio“, „ Der reisende Stern“, „Eine Reise in Mozart’s Leben“, „Die Reise mit dem Tuch“, „Der allerschönste Traum“) eine immer wichtigere Rolle im Schulalltag. Es ist eine Chance für die Kinder, etwas mitzunehmen in ihr Leben: Überwindung von Unsicherheiten und Ängsten, Steigerung des Selbstbewusstseins und die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen. Besuchen Sie unsere Aufführung erleben Sie, wie Kinder , die einmal auf der Bühne stehen und vor einem Publikum spielen, tanzen und singen, vom „Theaterfieber“ gepackt werden und stolz auf ihre Leistungen sind. **DER EINTRITT IST FREI**

DIE 4. KLASSE DER VS KAPELLN UND IHRE LEHRERIN CHRISTINE STIX

IN KOOPERATION MIT DEM MUSIKSCHULVERBAND NÖ-MITTE PRÄSENTIEREN:

Zum Inhalt: Jonas, ein Junge im Volksschulalter, hat einen Wellensittich namens Max, mit dem er alles besprechen kann. Eines Tages lernt Jonas den neuen Nachbarn kennen: Professor Justus Turbozahn, ein „Erfinder“, dem aber leider nichts mehr einfällt, was er erfinden könnte. Wird Jonas da vielleicht aushelfen können?

Die Sockensuchmaschine

am Mittwoch, dem 29. Juni 2016
um 17:30 Uhr
im Musikheim Kapelln

Von der Musikschule an die Universität ....

hat es **Katja BAUER** im Fach Klavier der Klasse von Petra Kovacic geschafft. Mit viel Fleiß und großer Zielstrebigkeit gelang ihr im September die Aufnahmeprüfung an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Dazu bedurfte es, ein vielseitiges Konzertprogramm zu erlernen und musikalisch wie technisch auszuarbeiten. Auch in den Sommermonaten galt es, weiter am Programm zu feilen, oft Eltern und Freunden vorzuspielen und immer wieder die schwierigen Stellen zu übern. Heute studiert sie bei Prof. Albert Sassmann Musikerziehung mit dem Hauptfach Klavier. Am Freitag, dem 20. Mai hat sie an einem Klassenabend teilgenommen (siehe Foto) und wird als Gast an unserem Festkonzert teilnehmen.

„Friday-Band-Night“ 26.2.2016, kleiner Festsaal VS Pressbaum

VON MATTHIAS KLAUSBERGER, LEHRER FÜR KLAVIER, KEYBOARD, GESANG UND BAND SOWIE SINGKLASSE IN DER VS PERSCHLING

Zwei Bands des Musikschulverbandes Nö Mitte wirkten am 26. Februar 2016 bei der „Friday-Band-Night“ mit. Die Band-Night wurde vom Musikschulverband Oberes Wiental (MSOW) veranstaltet, in dem ich auch eine Lehrverpflichtung für Jazzklavier, Keyboard und Korrepetition habe.

Die **„Sweet’n’happy Donuts“** aus Kapelln spielten „En mi mundo“ von Violetta und „Lieblingsmensch“ von Namika und die **„Fantastic Five“** aus Würmla und Langmannersdorf spielten „Demons“ von Imagine Dragons, „Cool Kids“ von Echosmith und „Geburtstagslied“, komponiert von Kathi Preyer(Gitarre) unter Mithilfe ihrer Hauptfachlehrerin Eva Kerner und mir.

Die Band-Night war die gemeinsame Idee von mir und meinen MSOW-Kollegen Richard Stocker (Lehrkraft E-Gitarre) und Jan Rohrweg (Lehrkraft Klavier), erstmals ein verbandübergreifendes Konzert auf die Beine zu stellen. Als Saal inkl. technische Infrastruktur wurde der Musikschulstandort Pressbaum, der sich in den Räumlichkeiten der Volksschule befindet, gewählt. Das erforderte von den teilnehmenden Schulbands aus Würmla und Kapelln eine kleine Konzerttournee nach Pressbaum anzutreten. Aufgrund enthusiastischer Bereitschaft der Bandmusiker und deren Eltern stand der Umsetzung nichts mehr im Wege und die Vorbereitungen wie intensives Proben, Plakate entwerfen und „die Werbetrommel rühren“ konnten anlaufen. Am Tag des Konzerts wurde der sonst eher helle und nüchterne Konzertsaal abgedunkelt, bunte Bühnenscheinwerfer aufgestellt und sogar eine Nebelmaschine aufgebaut. In der „Band-Night“ ging das Konzept voll auf, denn der Saal war gefüllt mit begeistertem Publikum, alle Bandmitglieder, auch die, die von Kapelln und Würmla angereisten, waren voll fit und mit Begeisterung bei der Sache und wir drei Lehrkräfte sorgten für die Moderation und einen reibungslosen technischen Ablauf. Die für www.meinbezirk.at tätige „Regionautin“ Regine Spielvogel aus Purkersdorf war anwesend, zollte Respekt, interviewte die Bands und schoss viele Fotos, die sie hier veröffentlicht hat: http://www.meinbezirk.at/purkersdorf/leute/friday-band-night-in-pressbaum-d1652021.html

Ich möchte noch die Leiterin des Musikschulverbandes Oberes Wiental, Mag. Franziska Zöberl, die beim Konzert tollerweise anwesend war und auch mitgeholfen hat, zitieren. Sie hat uns Lehrern ihre Eindrücke tags drauf folgendermaßen kommuniziert:

„Ich muss nochmal sagen, dass das Friday-Band-Konzert gestern soooooo schön war. Eure Idee ist voll aufgegangen. Es ist schön zu sehen, dass jeder von euch einen anderen Zugang zu den Bands hat, dass jede Band stimmig war und dass die Vielfalt schön ist.“

An dieser Stelle möchte ich auch meinen Kollegen aus NÖ Mitte, die Hauptfachlehrer meiner Bandmusiker sind, für ihre Unterstützung beim Einstudieren der Bandstücke danken. Das bedeutet für sie oft eine Unterbrechung ihres eigenen Lehrstoffs, da und dort Anpassungen der Schülerstimmen im Schwierigkeitsgrad und einiges an Kommunikation mit mir.

Weiters möchte ich den Eltern meiner Bandmusiker danken, dass sie durch ihre Zeit und ihren Einsatz mitgeholfen haben, dieses tolle Gemeinschaftskonzert zu ermöglichen. Ich glaube, dass das Erleben anderer Musikschulbands der unterschiedlichsten Stilistiken meinen Band-Schülern viele neue und interessante Eindrücke vermittelt hat. Möge diese Kooperation noch viele Wiederholungen zeitigen.

Sweet’N’Happy Donuts:

Jenny Figl: Vocals, Franziska Markgraf und Leonie Dockner: Keyboards, Markus Andrä: Drums

Fantastic Five:

Sandra Öllerer: Vocals, Caro Schuster: Keyboards, Kathi Preyer und Matojo Leonardelli: Guitars, Matthias Schmid: Drums

Warum sind Prüfungen wichtig, was bringen sie, wann sind die Kinder soweit

MIHI BOJTI WIRKT ALS KAPELLMEISTER UND MUSIKSCHULLEHRER AN FÜNF MUSIKSCHULEN UND IST AUCH VATER VON ZWEI KINDERN, DIE BEREITS DIE PRÜFUNGEN ZUM ERWERB DES LEISTUNGSABZEICHENS ABGELEGTEN HABEN, ER HAT LANGJÄHRIGE ERFAHRUNGEN MIT DIESEM THEMA UND UNTERRICHTET SCHON VIELE JAHRE AN UNSERER MUSIKSCHULE HORN UND TIEFES BLECH.

Die JMLA oder die MS Prüfung in Bronze ist die ,,Eintrittskarte" in das Blasmusikleben, und das ist gut so. Wer sie hat, musste etwas leisten und sollte sich bei den musikalischen Grundlagen auskennen. Die Prüfung selbst ist wichtig, für mich als Lehrer aber ist der Weg dorthin genauso wichtig.

Als Kapellmeister freue mich jedesmal, wenn ein Jungmusiker oder eine Jungmusikerin zu mir kommt, und ich hoffe, dass die SchülerInnen lange bei uns bleiben, dass sie bei uns sich wohlfühlen und motiviert bleiben, weil sie unsere Zukunft sind. Sie sollen in paar Jahren die führende Stimmen übernehmen können und vielleicht wird sogar eine Obfrau oder ein Obmann aus ihren Reihen hervorgehen. Auch meine Nachfolgerin oder mein Nachfolger wird höchstwahrscheinlich ein(e) Schüler(in) unserer Musikschule gewesen sein.

Als Kapellmeister erwarte ich aber einiges. Ich erwarte, dass Können und Wissen hinter der Prüfung stecken und dass das, was die SchülerInnen in der MS gelernt haben, auch verwenden können. Ich möchte als Kapellmeister mich nicht während der Proben mit den Grundlagen beschäftigen müssen und erwarte mir für die Kapelle, dass die Kinder sich als Jugendliche oder Erwachsene in der MS weiterbilden. Das Ziel sollte das Silberne Leistungsabzeichen sein, denn die wichtigsten Stimmen verlangen viel mehr Können als das, was man mit dem bronzenen Leistungsabzeichen spielen kann.

Als Musikschullehrer halte ich die Prüfungen für sehr wichtig, aber die Kinder nur auf die Prüfungen vorbereiten, wäre zu wenig. Wer nur für die Prüfungsstrecke wie etwa für den Führerschein übt, schafft vielleicht genau diese Strecke, fahren lernt er oder sie aber nicht wirklich.
Ich bin überzeugt davon, dass die Prüfung eine Essenz des Könnens sein soll.
Ich versuche, die Kinder in allen Bereiche (Tonumfang, Rhythmik, Artikulation, Phrasierung, etc.) so weit zu bringen, dass sie die Prüfungsanforderungen und das Prüfungsprogramm locker innerhalb von ein paar Monaten erlernen können.
Die Kinder, die Jahre lang nur mit den Prüfungsstücken beschäftigt sind, verlieren die Motivation, und Spaß haben sie natürlich auch keinen mehr.
Wann die Kinder so weit sind eine Prüfung zu machen, hängt von vielen Faktoren ab: Jedes Kind ist anders, jedes hat sein eigenes Tempo. Ich habe schon Prüflinge mit zehn Jahren gehabt, aber auch mit sechzehn Jahren. Da ist das ,,Zauberwort" mit „Ü" sicher sehr hilfreich.
Sehr wichtig ist auch, die Kinder auf das, was kommt, vorzubereiten: Eine schöne Uniform, das Marschbuch, die Frühschoppenmappe und nicht zuletzt die Konzertmappe. Das heißt ca.60 neue Stücke. Wer nicht gelernt hat, mit neuen Stücken umzugehen, bekommt spätestens hierbei grosse Schwierigkeiten.

Als Elternteil hoffe ich, dass meine Kinder in guten Händen sind in der MS und auch in der Kapelle, in der sie spielen. Meine eigenen Kinder habe ich selbst nie unterrichtet und sie waren auch nicht in meiner Kapelle. Mir war wichtig, dass sie ein Hobby bekommen, welches neben der Freude am Musizieren noch viel mehr bedeuten kann.
Ich hoffe, dass meine Kinder und meine SchülerInnen sich nicht auf den Schweiss erinnern werden, wenn sie an die Prüfung denken, sondern auf das glückliche Gefühl danach: Geschafft!!!

Blasmusiknachwuchs und Motivation in der Musikschule

ZSOLT SIMON UNTERRICHTET TROMPETE UND FLÜGELHORN AN UNSERER MUSIKSCHULE UND HAT SCHON ZAHLREICHE KINDER ALS NACHWUCHS FÜR DIE DREI KAPELLEN UNSERER GEMEINDEN AUSGEBILDET.

Ich unterrichte seit 2008 in der Musikschule NÖ Mitte Trompete und Kammermusik. Die Arbeit in der Musikschule erfüllt mich mit Freude, da alles für eine Arbeit auf hohem Niveau gegeben ist:
-talentierte Kinder
-ausgezeichnete Kollegen
-gute Leitung und geeigneter fachlicher und finanzieller Hintergrund

Für mich persönlich ist es sehr wichtig, dass die Kinder nicht nur Freude an der Musik haben, sondern dass sie auch in die drei sehr gut funktionierenden Blasmusikkapellen Murstetten, Würmla und Kapelln integriert werden. Da ich selber Kapellmeister bin, weiß ich wie wichtig der Nachwuchs für den Fortbestand der Kapelle ist. In unseren drei Volksschulen gibt es immer weniger Kinder und da das Angebot in der Musikschule sehr breit ist, lernen nur noch Wenige ein Blechblasinstrument zu spielen. Ich leite in anderen Musikschulen (Statzendorf und Inzersdorf) zwei Bläserklassen nach eigenen Lehrmethoden, was sich sehr bewährt hat. Das Prinzip der Bläserklasse ist eine Kooperation mit der Volksschule, wo die Kinder die Instrumente und den Unterricht gratis bekommen. Dort erkennt man sofort die talentierten Kinder, die später in das Jugendorchester aufgenommen werden. Dieses Modell könnte vielleicht das Nachwuchsproblem in den drei Blasorchestern lösen.

Meiner Meinung nach sind für die Motivation der Kinder die Musikwettbewerbe essentiell. Durch meine jahrelange Erfahrung

weiß ich, dass die Kinder viel lieber und mehr üben, wenn sie ein bestimmtes Ziel vor Augen haben. Viele meiner Schüler haben in den vergangenen Jahren an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen und konnten so viele Preise mit nach Hause nehmen. Magdalena Heigl, Lena Kapeller und Kilian Vogl beispielsweise durften sich beim ***Prima la Musica*** Landeswettbewerb über einen ersten Preis freuen. Ich schicke jedes Jahr mehrere Trompetengruppen zum Bezirkskammermusikwettbewerb, welches vom Blasmusikverband organisiert wird. Die Trompetenensembles Würmla und Perschling wurden schon mehrmals mit einem ausgezeichneten oder sehr guten Erfolg belohnt. Natürlich ist es auch wichtig, dass diese Gruppen bei Konzerten der Musikschule, in den Gemeinden oder bei kirchlichen Veranstaltungen auftreten können.Ich persönlich halte es für ausschlaggebend, dass sich die Kinder neben der Praxis auch im theoretischen Bereich weiterbilden und so Prüfungen ablegen.

Meine SchülerInnen machen die Prüfungen beim Blasmusikverband in den Sommerferien. Eine Woche vor der Prüfung besuchen sie ein Musikseminar, wo sie nicht nur optimal auf die Prüfung vorbereitet werden, sondern auch neue Freundschaften aufbauen. Die Kinder können die Prüfungen für das Leistungsabzeichen auch in der Musikschule machen. Die Übertrittsprüfungen oder Leistungsabzeichenprüfungen sind verpflichtend.

klassen.musizieren

ANGELIKA BEER LEITET DIE VOLKSSCHULE IN WÜRMLA UND HAT SICH VON ANFANG AN FÜR DIE KOOPERATION VOLKSSCHULE –MUSIKSCHULE STARK GEMACHT.

Seit mittlerweile fünf Jahren ist der Musikschulverband NÖ Mitte fixer Bestandteil des Schullebens in Würmla. Das Projekt „rhythmus.klasse“ steht unter der Leitung von Mag. Petra Kovacic. Einmal pro Woche wird im Rahmen des Musikunterrichtes in jeder Klasse das Projekt durchgeführt. Gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen werden abwechslungsreiche Stunden gestaltet. Viele verschiedene Elemente prägen die Unterrichtseinheiten.

Sind es einmal Tanz und Bewegung als Ausdruck von Takt und Rhythmus, so finden sich ein anderes Mal ORFF Instrumente wieder. Die Grundelemente des Zusammenspiels, des Einordnens und Achtgebens werden geschult. Diese sozialen Fertigkeiten fördern die Kinder in ihrer weiteren Entwicklung und Teamfähigkeit.

Doch auch musikkundliche Inhalte kommen nicht zu kurz: Wie wird Musik aufgeschrieben? Wie werden hohe und tiefe Töne dargestellt? Was sind Noten- und Pausenwerte? Diese Fragen werden mit vollem Körpereinsatz beantwortet!

Dem ersten und elementarsten Musikinstrument wird große Aufmerksamkeit gewidmet – der Singstimme. Durch rhythmischen Sprechgesang und spaßige Texte wird Kinderstimmbildung betrieben.

Schön zu beobachten ist, dass Mag. Kovacic durch ihre Kompetenz am Instrument auf die Bedürfnisse der Kinder im Unterricht rasch eingehen kann. Lieder sind schnell transponiert und in unterschiedlichen Arten begleitet.

Doch was wäre jedes noch so erfolgreiches Projekt ohne Präsentation? Diese Möglichkeit, die erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu zeigen, bieten sich im Laufe eines Schuljahres immer wieder, sind sogar wichtiger Bestandteil der Kooperation: Weihnachtsfeier, Faschingsumzug, Erstkommunion und vieles mehr.

Musikbildung wird gemeinsam mit diesem Projekt zum lustbetonten Erlebnis.

Als Leiterin der Volksschule hoffe ich, dass unsere SchülerInnen noch lange in den Genuss der Kooperation kommen! Gerne bedanke ich mich bei Mag. Petra Kovacic, die immer offen für alle Wünsche ist, für die gute Zusammenarbeit.

Ich gratuliere dem Musikschulverband zum Jubiläum und wünsche für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Angelika Beer, MA
Schulleiterin

KOOPERATION- Eine Win-Win-Situation

SEIT SEINER GRÜNDUNG LEITET MAG. PETRA KOVACIC DEN MUSIKSCHULVERBAND UND DAVOR ZEHN JAHRE DIE MUSIKSCHULE WEIßENKIRCHEN AN DER PERSCHLING.

Neben dem Studium der Instrumental- und Gesangpädagogik war wohl meine Zusatzausbildung im Fach „Rhythmusklasse“ die wichtigste und richtigste Entscheidung. Über zweieinhalb Jahre dauerte dieses Studium und war vom Umfang und den angebotenen Fächern her ungemein abwechslungsreich. Und das genau versuche ich den Kindern im Fach „Rhythmusklasse“ weiterzugeben: Den Spaß, seinen Körper und seine Stimme als Instrument zu erleben, die Freude, sich mit anderen im Gleichklang zu bewegen, etwas über die Geschichte der Instrumente und der Musik zu erfahren und viele Instrumente ausprobieren zu können. Dabei sind immer wieder neue Ansätze gefordert und jede Klasse ist eine Herausforderung, da sie immer anders reagiert und die Dynamik dabei eine wichtige Rolle spielt. In unserer Ausbildung zu Instrumentalpädagogen hatten wir keine Möglichkeit, Erfahrungen mit Schulklassen zu machen. Daher bin ich unendlich dankbar, in der Volksschule Würmla und Kapelln auch Kolleginnen zu haben, die im Umgang mit Schulklassen weit geübter sind als ich. So habe ich im Laufe der Zeit einige „Tricks“ gelernt, was man in einem Klassenzimmer machen kann und auch wie. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei allen Kolleginnen aller Volksschulen bedanken. Besonders freut es mich, auch an den Schulveranstaltungen mitwirken zu können, ganz besonders, wenn dann am Schluss alle das Gefühl haben: das war jetzt wirklich gelungen. So sollte es und so wird es hoffentlich auch in der Zukunft sein!

Ich wünsche uns allen noch viele kreative Jahre miteinander!

Brief an die Eltern

OBFRAU REBECCA FIGL-GATTINGER LEITET SEIT ZWEI JAHREN DEN ELTERNVERBAND MIT VIEL ENGAGEMENT UND EINSATZFREUDE

Liebe Eltern!
Liebe Musikschüler/innen!

Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich nun **Obfrau** unseres Elternvereins des Musikschulverband NÖ-Mitte. Zuvor war ich ca. seit Dez. 2013 bereits Obfrau-Stellvertreterin und konnte mich ins musikalische Geschehen unseres Verbandes „einleben".

Ich möchte mich bei Ihnen, liebe Eltern, für den finanziellen Beitrag in Form von Begleichung des jährlichen **Mitgliedsbeitrages** bedanken!
Wir unterstützen mit diesen Geldern die Mangelinstrumente, finanzieren teilweise die Leihgebühr für Mangelinstrumente und sponsern auch den Musikschulverband beim Ankauf teurerer Instrumente.
Sie finden angeheftet den aktuellen Zahlschein - ich bedanke mich im voraus für die Überweisung!
(Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nur zahlende Mitglieder um einen Leihgebührzuschuss ansuchen können!)

Insgesamt gesehen leistet unser Musikschulverband einen wichtigen Beitrag zur **musikalischen Bildung** unserer Kinder bzw. erwachsenen Schüler/innen und auch einen bedeutsamen Beitrag zum **sozialen/gesellschaftlichen Leben** in unseren Gemeinden: Das Zusammenkommen, das gemeinsame Musizieren, die Zeit, die man in Liebe zum Instrument gemeinsam verbringt, ist einfach unbezahlbar und sehr viel wert. Kinder, Jugendliche, Erwachsene finden Anschluss, soziale Kontakte und Freundschaften ergeben sich.
Leider wurde in den letzten Jahren immer mehr die Unterstützung der erwachsenen Schüler/innen erschwert. Es darf nicht sein, dass es Menschen, die im Erwachsenenalter Lust, Zeit und Geld aufbringen möchten, ein Instrument zu erlernen, schier unmöglich gemacht wird, an nö. Musikschulen eine hochwertige Ausbildung zu erfahren.
Sie können versichert sein, dass die Musikschulleitung und ich als Vertreterin des Elternvereins unser Möglichstes tun, um auch für Erwachsene ein leistbares Angebot an musikalischer (Aus-)Bildung (wieder) anbieten zu können!

An dieser Stelle möchte ich mich auch herzlich bei diversen verantwortlichen Personen für die **bestehenden Kooperationen** bedanken, gleichzeitig auch einladen, diese fort zu führen, und Ihnen als Unterstützer des Elternvereins einen kleinen Überblick bieten:

Neben verschiedenen **Kooperations-Projekten** bei Konzerten werden derzeit zB auch Musikanten des Musikvereins Murstetten mit sogenannten **Registerproben** durch Musikschulverbands-Lehrer gefördert. Weiters wird das Kirchen-Orchester Weißenkirchen durch Streicher des Musikschulverbandes ergänzt.

Ein dauer-brennendes Thema ist auch der Nachwuchs für unsere Musik-Kapellen.
Hier leistet der Musikschulverband mit der Ausbildung der Jung-Musiker einen erheblichen Beitrag zum Fortbestand unserer Musik-Kapelln. Die Einbindung in die Musik-Kapellen sollte über die jeweiligen Jungendreferenten erfolgen und diese sind gefragt, sich mit ihren Ideen für Förderung/Integration unserer Jung-Musiker an den Musikschulverband zu wenden - die Türen stehen offen!

Aus meiner Sicht werden unsere Kinder auf hohem Niveau ausgebildet, es werden laufend kleine und große **Erfolge und Auszeichnungen** verzeichnet.
Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir in unserem Musikschulverband sehr gut ausgebildete Musik-Lehrer haben, die mit Geduld, Freude und Engagement unterrichten und vorhandene Begabungen fördern - danke dafür an das gesamte Lehrer-Team!

Die zweite Seite sind Sie, die Eltern, die - wie ich aus eigener Erfahrung sagen kann - sehr viel Zeit aufbringen, die Sprösslinge zu den Proben/Konzerten zu fahren - danke dafür!

Zum guten Schluss lade ich Sie herzlich zum Jubiläumskonzert des Musikschulverbandes anlässlich des 15jährigen Bestehens ins Schloss Thalheim ein am **17.6., 18 Uhr**, und freue mich dort auf ein Wiedersehen!

Musikalische Grüße, Rebecca Figl-Gattinger

Termine Sommersemester 2016

MI, 25.05. um 18:30 Uhr im Gemeindesaal Perschling
Klassenabend mit den SchülerInnen von Martha Salas de Mayr (Block- und Querflöte sowie Percussion) und Günter Tretter (Klarinette und Saxophon)

DI, 31. 05. Um 19 Uhr im Musikheim Kapelln Klassenabend der SchülerInnen von Matthias Klausberger (Klavier, Keyboard, Band) und Frank Schachinger (Schlagzeug)

DI, 07.06 um 18 Uhr im Musikheim Kapelln Klassenabend mit den Schülerinnen von Eva Kerner (Gitarre und Blockflöte)

FR, 10.06. um 17 Uhr im Gemeindesaal Perschling Klassenabend der SchülerInnen von Fabian Jäger (Celle), Luke Cleghorn (Violine und Ensemble) sowie Petra Kovacic (Klavier)

MO, 13.06. um 18 Uhr im Schloss Würmla Klassenabend der SchülerInnen von Mihaly Bojti (Horn, Tenorhorn, Posaune) und Zsolt Simon (Trompete und Flügelhorn)
Begleitung: Matthias Klausberger

MI, 15.06. um 14:30 Uhr im Gemeindesaal Perschling
Klassenabend mit den SchülerInnen von Clara Wannerer im Fach Tanz

DO, 23.06. um 15 Uhr Gemeindesaal Perschling Abschlussstunde mit den SchülerInnen der Elementaren Früherziehung sowie Kinder der Orff- Gruppe.

MO, 27. Juni bis MI, 29. Juni finden die alljährlichen WORKSHOPS an unserer Musikschule statt.

DO, 30. Juni Zeugnisverteilung (16 Uhr Schloss Würmla, 17 Uhr Gemeinde Perschling, 18 Uhr Musikheim Kapelln)

WORKSHOPS SS 2016

Auch heuer finden wieder unsere Workshops am Schuljahresende statt: Hier eine kleine Vorschau:

MONTAG, 27. Juni

Musizieren mit Chor und Instrumenten; Filmmusik - zu einem Zeichentrickfilm improvisieren; Bläserworkshop;

Dienstag, 28. Juni

Eine Klangreise zum Entspannen

Mittwoch, 29. Juni

Instrumentenbau-Workshop; Tanzworkshop; Bandworkshop

VORSCHAU Anmeldung

Gleichzeitig mit den Workshops werden alle LehrerInnen Schnupperstunden für Interessierte anbieten. Eine Aussendung seitens der jeweiligen Gemeinden erfolgt Mitte Juni! Anmeldungen sind jederzeit möglich, bitte entnehmen Sie alle weiteren Informationen der Homepage unter: www.musikschulverband-noe-mitte.at.

Zeugnisverteilung 2016

Wie immer verabschieden wir unsere Kinder mit einem Eis und einem Zeugnis in den Sommer .

Donnerstag, 30. Juni 2016

16 Uhr, Schloss Würmla
17 Uhr, Gemeindesaal Perschling
18 Uhr, Musikheim Kapelln

SCHULBEGINN 2016/17

Montag, 5. September 2016

IMPRESSUM
Herausgeber: Mag. Petra Kovacic/MSV NÖ Mitte
Fotos: Archiv der Musikschule